

# 18.08. — 30.09.2018

## TIMO ULLMANN

**Präambel.** Als das Aargauer Kunsthaus im Dezember 1973 die mit einem Pendel ausgeloteten Zeichnungen von Emma Kunz (1892–1963) zeigte, war das ein Ereignis. Die in den 1940er- bis 60er-Jahren gefertigten Arbeiten waren nicht als Kunst entstanden, wurden aber nun, da sich das Denken der kreativ Schaffenden wandelte, als künstlerischer Ausdruck erkannt.

Das Interesse an dynamischen Bildprozessen, an Kunst, die von Parametern – vom Pendel bis zur Computer-Software – gelenkt wird, auf dass sie sich selber formt und zeigt, interessiert Künstler und Künstlerinnen bis heute. Auch Esther Amrein (\*1968) und Timo Ullmann (\*1987). Es verbindet die zwei- und dreidimensionalen Zeichnungen mit der audiovisuellen Video-Installation hinter ihrer verschiedenen medialen und thematischen Erscheinung.

**Timo Ullmann** geht als «Digital Native» von einem Selbstverständnis der Präsenz elektronischer Medien aus. Das Schreiben von Computer-Programmen ist für ihn ein Handwerk wie es Zeichnen oder Malen auch sind. Prägend, so sagt er, sei für ihn u.a. die Beobachtung gewesen, dass im digitalen Kunst-Raum auch Audio-Arbeiten ihren Platz haben.

«Tomorrow.Sky.Sphere» vereinigt entsprechend Sound und Video und zwar auf einer gleichwertigen, das heisst für Konzept und Aussage gleichermaßen bedeutsamen Ebene. Die am Computer komponierte, auf Sinustönen basierende und «eigendynamischen Prozessen» folgende, sphärische Musik, zielt auf unser emotionales Empfinden. Dem aufsteigenden und verebbenden Sound hat Ullmann Geräusche aus der Umgebung des Zimmermannhauses eingepflanzt. Wer horcht, hört zum Beispiel Glockengeläut und die Brugger wissen sogleich, dass das «ihres» ist. So verortet der Künstler sein Werk und uns damit: Hier findet statt, was zu hören und zu sehen ist – draussen und drinnen.

Noch deutlicher verquickt Ullmann die Gleichzeitigkeit von innen und aussen auf der Bildebene. Im Garten des Zimmermannhauses – im Blickfeld der bronzenen «Schönen» von Eduard Spörri – hat er ein Geviert in den Massen eines Pick-Nick-Tuches bestimmt, in dessen Zentrum eine nach oben gerichtete Video-Kamera installiert ist. Dem anvisierten lauschigen Moment, das die Lust auslösen könnte sich hinzulegen und in den Himmel zu schauen, hat das heiss-trockene Sommer-Wetter von 2018 einen Streich gespielt. Zwar hielten es die Stadtgärtner grün, aber so richtig spriessen wollte das Gras nicht. So ist es eher die Vorstellung davon, die sich im Ausstellungsraum mit Blick auf den künstlichen Rasenteppich unter dem auf fünf Leinwände projizierten Himmelszelt einstellt.

Wer mitspielt und sich hinlegt wird schnell einmal «gestört». Eine Computer-Stimme liest die Wettervorhersage für den folgenden Tag. Je nach Prognose verändert sich daraufhin der Himmel über dem «Träumenden», Wolken kommen auf, die Blätter der mächtigen Bäume im Garten beginnen sich zu bewegen oder sie werden ruhig und still.

# 18.08. — 30.09.2018 TIMO ULLMANN

«Moment! Was geht da vor? Wer «spielt» da mit mir? Was ist da einer Webcam gleich «real» respektive virtuell «real» und was ist aus digitalen Daten «komponiert?»  
Die Irritation ist selbstverständlich Programm. Timo Ullmann geht es – in all seinen multimedialen Arbeiten! – um genau diese Schnittstelle, um die Wahrnehmung der technischen Eingriffe in die scheinbare Spiegelung des Realen im virtuellen (digitalen) Raum. Wie weit, so stellt sich die Frage, folgt die Manipulation (inklusive der sphärischen Musik!) definierten Parametern, wie weit generiert sie sich selbst? Wie weit schafft der Künstler die Kunst oder formt sie sich mehr und mehr selbst, indem die Software die «Realität» bestimmt und nicht mehr der Mensch?  
Im konkreten Fall gleicht der Computer die archivierten Video-Aufnahmen aus dem Garten mit der aus dem Internet geschalteten Wetterprognose ab und zeigt im Folgenden das Wetter vom nächsten Tag – so denn die Prognose stimmt. Wir liegen also gleichsam unter dem Himmel von morgen...  
Ullmann betont, seine Werke seien nicht als Kritik zu verstehen, wohl aber als mehrschichtiger Ausdruck unserer Zeit. Das «Verrückteste» ist dabei vielleicht, dass wir erst im «Kunst-Raum» bedenken, was wir im Alltag bereits als «normal» einstufen.

ANNELISE ZWEZ  
August 2018

Das Zimmermannhaus Brugg wird freundlich unterstützt von:  
Stadt Brugg; Aargauer Kuratorium; Ernst Göhner Stiftung

- 1987 geboren in Lenzburg
- 2013–15 Master Art in Public Spheres | HSLU, Luzern  
2011 Auslandsemester | UCM Bellas Artes, Madrid  
2009–2012 Bachelor Kunst & Vermittlung | HSLU, Luzern  
2008–2009 Propädeutikum | SFGA, Aarau

EINZELAUSSTELLUNGEN

- 2018 Point of Resonance | Kunstpavillon Luzern  
tomorrow.sky | Bar im Stall, Reithalle Aarau
- 2017 Brauerei, Zürich
- 2015 feed.back.bloom | Universität Basel
- 2014 wilds.of.the.web | Kunstraum Kreuzlingen
- 2013 {enter} | Kunstraum Aarau
- 2011 zone32 | HächlerHaus Lenzburg  
rooms | Altstadt Lenzburg und Madrid

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2017 Jahresausstellung | Kunstmuseum, Chur  
NEOSCOPE 17 | Kunsthaus Zofingen  
display this play | DOCK, Basel  
Summe 2017 | Ausstellungsraum Klingental  
Cantonale | Kunsthaus Centre Pasq'Art, Biel  
Cantonale | EAC ( les halles ), Porrentruy  
Tempel by BlauBlau | Badenfahrt 2017
- 2016 Aua Forta | Kunst im Val Sinestra (GR)  
Au Reservoir | Zürich  
Guck mal Günther, Kunst | Tommasini Lenzburg  
K25 Ausstellungsraum | Luzern  
Galleria Edizioni Periferia | Luzern
- 2015 Cantonale Berne Jura | Kunsthaus Interlaken  
Auswahl 15 | Aargauer Kunsthaus  
Containermuseum Jungkunst, Winterthur  
le petit jolimai | Centre PasquArt, Biel  
Salzseh | Salzhaus Brugg  
Punktlandung | Lachen & Pfäffikon (SZ)  
Konstant in Auflösung | Trudelhaus Baden
- 2014 Jungkunst | Winterthur  
Boulev'art | Kunstnacht Konstanz Kreuzlingen  
FWD>>No.15 | Artoz Lenzburg  
Mehr Salz | Salzhaus Brugg  
Zwischenräume | Neubad Luzern
- 2013 Auswahl 13 | Aargauer Kunsthaus  
Zwischen Sehen und Hören | Kunsthalle Luzern
- 2012 Auswahl 12 | Aargauer Kunsthaus  
einTrudeln | Trudelhaus Baden
- 2011 Auswahl 11 | Aargauer Kunsthaus  
Fu-Fu-Fugacious | sic! Raum für Kunst, Luzern  
Birds | Expositcion Colectiva, Madrid
- 2010 Auswahl 10 | Aargauer Kunsthaus  
Lost & Found | Shift Festival Basel  
JugendArt | Kulturzentrum Schützi Olten

PERFORMANCES (Auswahl)

- 2018 Kunstmuseum, Chur | Galerie Luciano Fasciati | Bar im Stall, Reithalle Aarau
- 2017 Kunstmuseum Chur | Brauerei | DOCK, Basel | LEGS, Giswil | Kunsthaus Zofingen
- 2016 Jubiläum Visarte Schweiz | KIFF Jubiläumsfest | Filzfabrik Worb | Forum Zugerland

[www.timoullmann.com](http://www.timoullmann.com)